Beilage zu Nr. 96 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Dienstag, den 25. April 1893.

Lokale Plauderecke.

Das kommt davon!

oder: Das erste Opfer.

Seit 2 Monaten liebte er sie: Er — Kommis mit 100 Mark Monatsgehalt in einem hiesigen Bijouterie-Waaren-Laden, — sie — „Probir-Mamsell" in einem Konfektions-Geschäft der Steinstraße. Morgens, wenn sie in's Geschäft gingen, begegneten sie sich regelmäßig an derselben Stelle am Kleinschmieden, sie anzusprechen, hatte er, wie es sich für einen bescheidenen jungen Mann geziemt, bisher nicht gewagt. Dafür stand er aber jeden Mittag, wenn er am Tisch ging, vor dem Schaufenster des Ladens, in dem sie angestellt war, und reckte sich den Hals aus, um hinter die großen Spiegelscheiben Ausschau zu halten nach ihrer Normal-Figur, und erst wenn es seinen Blicken gelungen, sie zu erhaschen, gewann er sein seelisches Gleichgewicht insoweit wieder, daß er mit Ruhe sein Mittagbrod (75 Pfg., im Abonnement 60 Pfg.) einnehmen konnte. Dabei schwebte ihm aber immer ihr Bild vor Augen. Weiter war es zwischen den beiden jungen Leuten noch nicht gekommen, und der moderne Toggenburg, dessen sich schließlich ein dauerndes Gefühl unerträglicher Unruhe bemächtigte, würde vielleicht noch heute allmittäglich sehnsüchtig nach ihrem Fenster schmachten, wenn nicht eines Tages ein Ereigniß eingetreten wäre, ein Ereigniß, das seine Seele in ihren Tiefen aufwühlte und der Sache eine entscheidende Wendung gab.

Es entstand ihm nämlich plötzlich ein Nebenbuhler. — —

Es war an einem der ersten warmen Tage im März — Gustav stand wie gewöhnlich auf seinem Posten am Schaufenster und bewunderte anscheinend mit größtem Interesse die farbenprächtigen Stoffe der Auslage, indessen seine Blicke thatsächlich zwischen ihnen hindurch Excursionen in das Innere des Ladens unternahmen. Als er, sich von seiner anstrengenden und bis jetzt nutzlosen Arbeit einigermaßen zu erholen, den Blick wieder der Straße zuwendete, fiel ihm ein junger Mann mit keckem, schwarzem Schnurrbarte und dito Augen auf, der nachlässig auf dem Trottoir auf und ab schlenderte, wobei er taktmäßig sein zierliches Stöckchen auf die Steinfliesen aufprallen ließ und jedesmal beim Vorbeigehen einen flüchtigen Blick durch die Glasthür in den Laden warf. Er wartete jedenfalls auf etwas, und der Instinkt des Liebenden sagte Gustav sofort, daß er einen Rivalen vor sich hatte. Eine wilde Eifersucht packte ihn, das Erscheinen des Fremden erschien ihm, wie ein frecher Einbruch in seine heiligsten Rechte, denn Verliebte sind allemal der Meinung, daß sie ein unverbrüchliches Anrecht auf den Gegenstand ihrer Neigung besitzen, gleichviel ob diese Neigung erwidert wird oder nicht. Sein Herz klopfte zum Zerspringen, eine fieberhafte Aufregung ergriff ihn, eine ungeheure Ahnung des Furchtbaren, das sich in den nächsten Augenblicken ereignen mußte. Vor Allem beschloß er auszuharren. Ungeachtet seines knurrenden Magens schritt er auf und nieder und auf und nieder, aber auf der anderen Seite des Trottoirs. Anscheinend gleichgültig starrte er in's Blaue, dabei aber ließ er sein verhaßtes Gegenüber nicht aus den Augen. Da endlich — mehr als eine halbe Stunde war vergangen — erfolgte die Katastrophe. Aus der Ladenthür trat ihre Gestalt — er erkannte sofort ihr hellfarbiges Frühjahrs-Jaquet. Der Athem stockte ihm beim Hinüberstarren, krampfhaft ballte er die Hände und dann — dann. — Er hätte hinüberstürzen mögen, aber er fühlte sich wie gelähmt, und zudem fuhr gerade in diesem Augenblicke ein Motorwagen zwischen ihnen vorüber. Und als der Wagen vorüber und die Aussicht wieder frei war, schritten die Beiden da drüben auf dem Trottoir nebeneinander dahin. Er rechts, sie links. Gustav glaubte in die Erde sinken zu müssen. Verrath, Verrath! schrie es in seinem Innern, betrogen fühlte er sich in seinen heiligsten Gefühlen, und so weiter — na, der Leser kennt das wohl. — Aber was war das?! Im nächsten Augenblicke verklärte ein hoffnungsfreudiges Lächeln die eben noch versteinerten Züge Gustavs. Sie hatte plötzlich ihre Schritte beschleunigt, nun maß sie ihren Begleiter mit einem verächtlichen Blicke und als der Miene machte, dringender auf sie einzureden, warf sie das süße Köpfchen in den Nacken, kehrte ihm den Rücken und strebte, mit schnellen Schritten das jenseitige Trottoir zu erreichen. Der Schwarzbärtige lüftete verlegen lächelnd den Hut und schritt achselzuckend und ärgerlich pfeifend seines Weges. Er war „abgefallen." In Gustav jubelte es. Seine Liebe wuchs plötzlich um das Zehnfache, und er kam erst einigermaßen wieder zu sich, als er von einem Passanten, der es anscheinend sehr eilig hatte, einen derben Puff erhielt und noch dazu grob angefahren wurde, als er in seiner Seligkeit unterließ, einen Zweiten, auf den er gerannt, um Pardon zu bitten. An's Essen dachte er heute nicht mehr — seine Mittagszeit war übrigens inzwischen vergangen — und den Nachmittag über war er von einer Zerstreutheit, daß er einem Käufer statt des verlangten Photographie-Albums aus cuivre poli eine Puderbüchse aus Aluminium lorgte und, sich entschuldigend, den Käufer „gnädiges Fräulein" anredete.

Am nächsten Mittag war er natürlich zu gewohnter Zeit an gewohnter Stelle. Wer aber beschreibt sein Entsetzen, als sein erster Blick wieder auf — den Fremden von gestern fiel. Der promenirte genau so, wie am vorhergehenden Tage auf und nieder. Gustav zitterte vor Aufregung. Er warf dem Frechen einen vernichtenden Blick nach dem andern zu, der aber schien ihn völlig zu übersehen. Was thun? Gustav überlegte. Den Fremden zur Rede stellen? Aber das ging nicht, dazu hatte er kein Recht und vorläufig hatte der Fremde ja auch garnichts gethan, was dazu Veranlassung bieten konnte. Und dazu reinigte ihn der Gedanke, wie sie sich wohl heute dem Zudringlichen gegenüber verhalten würde, denn es war ja nicht ausgeschlossen, daß — — —. Der Fremde trug ein so ruhiges, siegessicheres Gesicht zur Schau, daß Gustav ordentlich Angst wurde — natürlich für sie. Er beschloß also zu warten und promenirte weiter auf und nieder, diesesmal aber Vorsichts halber auf derselben Seite der Straße. Aus dem Mittagsessen wurde heute natürlich wieder nichts, aber er wollte lieber, wie sein klassisches Vorbild verhungern, als weichen. Je weiter die Zeit vorschritt, desto heftiger klopfte sein Herz. Zuweilen zog er ungeduldig aber doch angstvoll die Uhr. Noch fehlten drei Minuten an ½2 Uhr. In den Schläfen hämmerte es ihm, die Zunge klebte ihm am Gaumen. Was er thun wollte, wußte er noch immer nicht. Er behielt nur in gespannter Aufmerksamkeit den Rivalen im Auge. Der wendete in seiner Wanderung gerade um, und Gustav starrte so unverwandt auf jede seiner Bewegungen, daß er gar nicht bemerkte, wie in diesem Augenblick die Thür, vor der er gerade angelangt war, geöffnet wurde und die Erlebte heraustrat. Erst als er ihr Jaquet vor sich aufleuchten sah, wurde er ihrer gewahr. Im selben Moment beschleunigte sein entfernter stehender Feind seine Schritte in der Richtung nach der Thür. In dem hübschen Gesichchen des Mädchens malte sich ein Gemisch von Ueberraschung, Entrüstung und Verlegenheit und unwillkürlich hemmte sie ihren Schritt. Schon griff der Unverschämte nach seinem Hut, — da — da —. Ja, wie es plötzlich über ihn gekommen, was ihm den Todesmuth gegeben, das wußte Gustav nicht, im nächsten Augenblicke aber war er an der Seite der Holden und stotterte, den Hut ziehend, einige unverständliche Phrasen. Sie sah ihn mit einem etwas erstaunten Blick an, dann lächelte sie aber das Haupt neigend, und der Fremde ließ der bereits zum Gruße erhobenen Arm sinken und ging mit einem unglaublich verblüfften Gesicht seiner Wege.

So hatten sie sich kennen gelernt.

Unterwegs hatte sie ihm dann noch erzählt, daß sie ihm riesig dankbar sei, daß er sie von dem „Ekel" befreit, (sie war in ihren Ausdrücken ziemlich unecenirt, wie er auch in der Folgezeit kennen lernte) und daß sie der Fremde, der ja ein ganz hübscher Mensch (hier empfand Gustav einen Stich), aber zu frech wäre (er athmete auf), bereits seit einigen Abenden verfolgt hätte. „Nun wird er jedenfalls glauben, daß Sie — — na ja, — — jedenfalls wird er nicht mehr wiederkommen."

Nun begann für Gustav eine Zeit höchster Seligkeit. Jeden Mittag harrte er ihrer und der Weg bis zu ihrer Wohnung deuchte ihm jedesmal viel zu kurz. — Was sie aber auch Alles zu erzählen wußte. Sie schwärmte von Roracher und Kroll (Alma war nämlich eine Berlinerin und erst seit wenigen Wochen in Halle), von Wintergarten-Maskenbällen, und Grunewaldpartheien. Ihre Schilderungen schloß sie regelmäßig mit bitteren Klagen. „Hier in Halle ist auch rein nichts los, zum Umkommen langweilig." Und wenn er dann bescheiden einwandte, daß doch Halle auch seine Vergnügungen hätte und z. B. an das Theater erinnerte, zuckte sie verächtlich die Achseln. Sie hatte nämlich in Berlin nur das Adolph-Ernst-Theater, aber das auch desto häufiger besucht und sowas, wie Tietscher, die Dora und solche Kostüme, nein, das gab es hier denn doch nicht. Die Umgebung! Pah! Schöner als der Müggelsee oder Pichelswerder konnte sie doch nicht sein. Gustav kam sich neben ihrer Welterfahrenheit ordentlich klein vor und sie behandelte ihn auch in der That so ziemlich von oben herab, so mit einem gewissen Wohlwollen.

Alma war ein praktisches Mädchen. Der Kecke mit dem schwarzen Schnurrbart hatte ihr eigentlich ganz gut gefallen, aber sie liebte es, die Männer zu beherrschen, und der hatte gewiß nicht darnach ausgesehen, als wenn er sich beherrschen lassen würde. Gustav war viel bescheidener, und da sie doch einen Anschluß haben mußte — sie konnte doch unmöglich das „Walhalla-Theater" ꝛc. allein besuchen — so war er ihr gerade recht. Wenn er nur nicht so entsetzlich linkisch und schüchtern gewesen wäre.

Es war am Sonnabend vor Ostern. Wie gewöhnlich hatte er sie erwartet und schritt nun, einige Phrasen sprechend — die Einleitung der Unterhaltung machte ihm jedesmal ganz besondere Schwierigkeiten — neben ihr her. Sie hörte ihm nur zerstreut zu, da sie mit großer Aufmerksamkeit die Garnirung auf dem Hute einer vor ihnen gehenden Dame musterte. Er hatte bereits zum zweitenmale die tiefsinnige Bemerkung gemacht, daß das Wetter zu den Feiertagen sehr schön zu werden verspräche und daß die Reinlichkeit in den Straßen Halles viel zu wünschen übrig ließe, zwei Bemerkungen, gegen deren Wahrheit nichts einzuwenden war. Er wollte gerade noch eine Bemerkung über die Rentabilität der elektrischen Straßenbahn daran knüpfen, als sie ihm plötzlich voll das Gesicht zuwandte und ihn jäh und unvermittelt fragte: „Was haben Sie für die Feiertage vor?" Die plötzliche Frage brachte ihn für einen Moment aus der Fassung: „Ich? — Ach — eigentlich garnichts. —" „So — — hm." Sie sah ihn mit einem moquanten Lächeln an. Merkte er denn nicht, wo sie hinaus wollte? „Da könnte man ja vielleicht — —". Nun verstand er. Eine tiefe Röthe schoß ihm in's Antlitz. „Ach, wenn's Ihnen angenehm wäre — —" — „Nun gewiß, ehe ich allein zu Hause sitze und vor Langeweile sterbe — —" Gustav war überlegen. Sein Herzenswunsch, den er seit langem im Herzen getragen aber nie zu äußern gewagt, ging somit in Erfüllung. Und dazu paßte es so gut, es war gerade der Erste und somit verfügte er auch über das nöthige Kleingeld. — „Also, wo treffen wir uns?" „Am Café Bauer" schlug er nach kurzem Besinnen vor. — „Nein, das fällt zu sehr auf." — „Also sagen wir vor der Hauptpost." — „Bon — und wann?" — „Wenn's Ihnen recht ist, um 3 Uhr." — „Um 3 Uhr, einverstanden!" — Aber pünktlich sein", fügte sie hinzu, „ich warte keine Sekunde!" — Er erschöpfte sich in Betheuerungen. —

Nachmittags im Geschäft hatte er viele Hänseleien auszustehen. Er war nämlich von einem Kollegen mit Alma gesehen worden. „Sie, Heller, wer war das Mädchen, wohl Ihr Verhältniß?" fragte ihn Einer und die Anderen stießen sich an. Gustav stellte natürlich Alles in Abrede und dabei fühlte sich seine Eitelkeit im Geheimen doch geschmeichelt. Die spitzen Redensarten wurden fortgesetzt bis die Aufmerksamkeit der jungen Leute durch einen anderen Vorfall in Anspruch genommen ward. Friedrich, das Faktotum, kletterte nämlich auf einen Stuhl und machte sich an der Gasröhrenuhr zu schaffen. — „Hr. Friedrich, was machen Sie da?" fragte ihn ein Buchhalter. — „J, je, Herr Müller", meinte Friedrich mit wichtiger Miene, „ich stelle man blos die Uhr. Wir haben doch jetzt die Mitteleuropäische. — „Je, je, 12 Minuten zurück. — So, nu stimmt's!" — und er vollendete sein Werk und trock von seinem Stuhl herab. Die jungen Leute hatten seinem Thun mit großer Spannung zugesehen. Nun zogen sie ihre Uhren hervor und es begann ein großes Uhrenstellen. Auch Gustav folgte dem allgemeinen Beispiel, denn für ihn war Pünktlichkeit für den nächsten Tag eine sehr wichtige Sache.

Diesem nächsten Tage sah er mit begreiflicher Unruhe entgegen. Die Motte flatterte, in's Licht zu kommen. Seine Erregung wuchs mit jeder Stunde und er bedauerte, die Angebetete nicht schon auf 8 Uhr bestellt zu haben.

Alma sah dem Ereignisse mit größerer Ruhe entgegen. Das blöchen Umgegend reizte sie wenig, denn derartige Ausflüge hatten für sie selbst in Berlin nur Reiz gehabt, wenn sie nach der Rückkehr in die Stadt mit einem guten Souper bei Lantzsch oder Uhl abgeschlossen, und dergleichen stand hier doch nicht zu erwarten. Gustav hatte als Ziel ihres Ausflugs Bad Witekind vorgeschlagen und sie eingewilligt, nachdem er ihr auf ihr Befragen versichert, daß man dort nur das „beste Publikum" fände.

Der Tag kroch ihr langsam dahin. Ihre Absicht war es gewesen, ihren Verehrer eine Weile warten zu lassen, aber die Langeweile trieb sie schon um ½3 Uhr von Hause fort. Sie promenirte durch einige Straßen und weidete sich an dem Aufsehen, das ihr „chics Kostüm" bei den mehr an solide Einfachheit gewöhnten Hallensern erregte. Und so kam es, daß sie schließlich genau um 3 Uhr auf dem Platze der Verabredung anlangte.

Aber, was war das? Der Platz war wohl von zahlreichen Passanten belebt, von Gustav aber keine Spur. Sie zog, sich zu vergewissern, nochmals ihre Uhr: Es stimmte, 1 Minute über 3 Uhr. Zornesröthe stieg ihr in's Antlitz. Sie warten zu lassen, sie, die sie — — o es war empörend! Ihre verletzte Eitelkeit bäumte hoch auf, als sie daran dachte, daß sie sich soweit erniedrigt, ihm selbst das Rendez-vous vorzuschlagen. Ihr Betreuden wuchs, als zwei weitere Minuten verstrichen und sich der Erwartete noch immer nicht sehen ließ. — Was sollte sie thun? Noch länger warten, hieße sich geradezu entwürdigen. Schon wollte sie gehen, da warf sie einen Blick auf die gegenüberliegende Seite der Straße und gewahrte — — den Fremden mit dem kecken, schwarzen Schnurrbart und dito Augen! Der hielt eine Cigarette zwischen den Zähnen, breitbeinig und beide Hände auf den Stock gestützt, lächelte er vergnügt zu ihr hinüber. Er schien auf einen Motorwagen zu warten. Bei seinem Anblick empfand Alma das Peinliche ihrer Situation doppelt, und wenn er nun gar sah, daß sie mit einem solchen — — (sie fah in diesem Augenblicke nur alle unvortheilhaften Eigenschaften Gustavs) — dann. — Ha! Ihr kam ein Gedanke! Durch ihn wollte sie sich rächen! Der Fremde lächelte noch immer herüber, und nun wandte sie ihr Haupt ihm zu und lächelte auch, ganz diskret, ganz fein, kaum bemerkbar. — — — Einige Minuten später — Alma's Uhr zeigte genau 11 Minuten nach 3, bestiegen die Beiden den gerade heransausenden Motorwagen. — — —

Und als abermals eine Minute vergangen war, stürzte atemlos, ein Blumensträußchen in der Hand haltend, von der anderen Seite ein junger Mann daher. Es war Gustav, der sich bei der Blumenverkäuferin, die das Sträußchen erst gebunden, etwas verzögert hatte. Doch, Gottseidank, — er zog die Uhr, es war genau drei Uhr und in diesem Augenblicke bestätigten es ihm auch die langsamen, dröhnenden Glockenschläge. Die Stätte war zwar leer, aber sie würde wohl im nächsten Augenblicke kommen, und so wartete er 5, 10, 15 Minuten und schließlich eine halbe und eine ganze Stunde. Aber sie kam nicht und betrübt schlich er nachhause.

Das Schlimmste aber kam noch. Als er nach arg verbrachten Feiertagen wieder zur gewohnten Stunde vor der bewußten Thür erschien, fiel sein erster Blick — — auf den Nebenbuhler. Entsetzen packt ihn und eine dumpfe Ahnung stieg in ihm auf, als jener seinen forschenden Blick mit einem maliziösen Lächeln erwiderte. In Gustav tobte es. Er nahm seine Aufstellung dicht vor der Thür und wankte und wich nicht. Als aber nach wenigen Minuten Alma aus der Thür trat und er Miene machte, sich ihr zu nähern, streifte sie ihn mit einem verächtlichen Blick, wandte ihm den Rücken und schritt auf den Schwarzbärtigen zu, der ruhig auf seinem Platze stehen geblieben war, und hängte sich lachend und plaudernd in seinen Arm.

Gustav sandte den Davongehenden einen unbeschreiblichen Blick nach, dann jagte er, wie von Furien gehetzt, nachhause, vergrub sein Gesicht in die Polster des Sophas und weinte — weinte —.

Jene Straße aber mied er fortan.

Und wenn ein junger Mann den Glauben an die Menschheit im Allgemeinen und an das weibliche Geschlecht im Besondern verloren, — so ist Niemand und Nichts daran schuld, als — die mitteleuropäische Einheitszeit, deren erstes Opfer er geworden! — — J. W.

☞ Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger" bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der Zinksgartenstraße 13, früher 4a, anzeigen zu wollen.

Preußischer Landtag.

(Originalbericht des „General-Anzeiger".)

Abgeordnetenhaus.

66. Sitzung.

Berlin, 22. April.

11¼ Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der Gemeindesteuervorlage. Referent der Kommission ist der Abg. Dr. Würmeling (Ctr.), der in seinem Referat betont, daß die Absicht des Gesetzes dahin gehe, das System der indirekten Gemeindesteuern stärker zu entwickeln.

Abg. Dr. Meyer-Berlin (freis.) hält diese Erklärung des Referenten für irrig. Der Finanzminister habe in der Kommission ausdrücklich erklärt, daß die Entwicklung indirekter Gemeindesteuern nicht in der Absicht der Regierung liege.

Finanzminister Dr. Miquel bestätigt diese Auffassung. Es sollen die indirekten Steuern den Gemeinden nur zur weiteren Entwicklung überlassen werden.

Abg. v. Buch (kons.): Es ist von dem Minister nur betont worden, daß ein Druck auf die Gemeinden, ihre Bedürfnisse aus indirekten Steuern zu befriedigen, nicht geübt werden solle.

Abg. v. Eynern (natlib.) bestätigt letztere Auffassung. Den Gemeinden sollte die Ausnutzung indirekter Steuern anheimgegeben sein.

Referent Dr. Würmeling (Ctr.) schließt sich dieser Aeußerung an und meint, daß er auch nichts Anderes habe sagen wollen. Die §§ 1—3 werden genehmigt. § 4 bestimmt, daß für Veranstaltungen, welche nur einzelnen Gemeindeangehörigen oder Klassen zu Gute kommen, die Erhebung von Gebühren zu erfolgen hat.

Abg. Dr. Enneccerus (natlib.) beantragt, die Bestimmungen fakultativ zu fassen. (Die Erhebung kann erfolgen ꝛc.)

Abg. Dr. Meyer-Berlin (freis.) bekämpft den Antrag, der doch wichtiger sei, als es im ersten Augenblick scheine. Wenn die Ausführung der Vorschriften der Vorlage in das Belieben der Gemeinden gestellt werde, so könnten diese die Ansichten des Ministers bereiten.

Abg. Hobrecht (natlib.) unterstützt den Antrag Enneccerus.

Ministerpräsident Graf Eulenburg erklärt sich gegen den Antrag Enneccerus.

Ebenso erklärt sich Abg. Sperlich (Ctr.) gegen, Abg. Gerlich (freikons.) aber für denselben.

Finanzminister Dr. Miquel bemerkt, zwischen Anstalten, die gemeinnützig sind, und solchen, die einzelnen Klassen zu Gute kommen, sei leicht zu unterscheiden; eine fakultative Bestimmung wegen der Schwierigkeit dieser Unterscheidung sei in keinem Falle gerechtfertigt.

Abg. v. Buch (kons.) erklärt sich gegen den Antrag mit Rücksicht auf die ländlichen Verhältnisse.

Abg. Dr. Enneccerus (natlib.) befürwortet wiederholt seinen Antrag, weil die Bestimmungen der Vorlage durchaus unklar seien.

Der Antrag wird abgelehnt. Die §§ 4—6 werden ohne wesentliche Debatte und unverändert angenommen. § 7 handelt von der Aufbringung der Kosten für Veranstaltungen im öffentlichen Interesse, von denen Gewerbetreibende oder Grundeigenthümer besondere Vortheile haben.

Abg. v. Strombeck (Ctr.) beantragt, die Bestimmung des Paragraphen zu streichen, wonach es genügen soll, wenn die Veranstaltung einzelne Interessenten betrifft, diese zu benachrichtigen und dann die öffentliche Bekanntmachung unterbleiben soll. Redner verwirft darauf, daß auch für solche Anlagen die Gemeinschaft der Steuerzahler eintreten hat, wenn die Anlage der Zuschüsse bedarf. Es ist daher nöthig, auch Allen die Möglichkeit zu geben, sich von solchen Veranstaltungen zu unterrichten.

Abg. Barth (frk.) schildert die üble Lage, in welche die Feuerversicherungen durch den § 4 kommen, wenn sie in unbegrenzter Höhe zu den Kommunallasten herangezogen werden können. Man werde von den Feuerversicherungen die Kosten für Feuerlöscheinrichtungen verlangen und jene dadurch zwingen, höhere Prämien zu erheben. Dadurch dürften dann die weniger soliden Gesellschaften Vortheil haben, die zwar niedrige Prämien nehmen, aber vielleicht bei einem Brandunglück zahlungsunfähig sind.

Abg. Dr. Meyer-Berlin (frs.) stimmt dem Inhalt des § 7 im Allgemeinen zu, findet aber, daß die redaktionelle Fassung des Paragraphen wenig geglückt ist, bittet, denselben zur Umarbeitung an die Kommission zurückzuverweisen.

Abg. Dr. Enneccerus beantragt, den Absatz 2 des Paragraphen zu streichen, wonach Beiträge zu Veranstaltungen erhoben werden müssen, wenn andernfalls die Kosten durch Steuern aufgebracht werden. Diese Bestimmung könnte leicht zur Folge haben, daß nöthige Veranstaltungen Brückenbauten u. dgl. unterbleiben.

Minister Dr. Miquel erwidert, daß es sich hier nur um eine allgemeine Regel handelt, daß also Ausnahmen zulässig sind. Der Antrag Meyer sei entbehrlich, über die Auslegung des Paragraphen bestehe kein Zweifel.

Abg. v. Buch (kons.) will nur einen redaktionellen Abänderungsantrag des Abg. v. Strombeck annehmen.

Der § 7 wird mit einer lediglich redaktionellen Aenderung nach dem Antrage v. Strombeck genehmigt. § 9 bestimmt, daß für Schlachthausbenutzung Gebühren bis zu einer Höhe erhoben werden können, daß sie die Kosten der Unterhaltung und des Betriebes der Anlage, sowie Zinsen des Anlagekapitals von 8 Prozent, sowie für gezahlte Entschädigungen und für Amortisationen decken.

Abg. Meyer-Berlin (freis.) beantragt, statt 8 Prozent zu setzen 6 Prozent, prinzipiieller aber, den ganzen Passus zu streichen, da die Gemeinden jetzt vielfach geringere Gebühren erheben und durch diese Bestimmung auf die Erhöhung der Gebühren hingewiesen werden.

Abg. Mepner (Ctr.) spricht sich ebenfalls für 6 Prozent aus. Finanzminister Dr. Miquel bittet, es bei der Bestimmung der Vorlage zu belassen. Die Gemeinden können einen geringeren Prozentsatz erheben, aber gerade kleinere Gemeinden werden genöthigt sein, höhere Prozente aufzubringen; das Risiko dieser kleinen Städte ist bei solchen Einrichtungen oft recht erheblich. Es ist von höchstem sanitären Interesse, solche Schlachthäuser einzurichten, und wir dürfen die Städte nicht dadurch hindern, daß wir ihnen die Möglichkeit nehmen, einen angemessenen Prozentsatz des Anlagekapitals durch Gebühren aufzubringen.

Abg. Tschoppe-Breslau (natlib.) befürwortet einen mäßigeren Prozentsatz als 8 Prozent unter eingehender Erörterung der Verhältnisse in Breslau.

Abg. Cremer-Teltow beantragt, die ganze Bestimmung über die Schlachthausgebühren zu streichen, die Schlachthäuser seien gewerbliche Unternehmen. Von den künstlich niedergehaltenen Gebühren habe Niemand Vortheil, aber die Stadt habe davon Schaden.

Abg. Dr. Kelch (freik.) befürwortet einen von ihm gestellten Antrag, daß in Städten, welche Schlachtsteuer erheben, die Schlachthausgebühren nur bis zur Höhe von 5 Prozent des Anlagekapitals erhoben werden dürfen.

Finanzminister Dr. Miquel ist mit diesem Antrage einverstanden.

§ 8 wird hierauf mit dem Antrage Kelch angenommen. § 8a betrifft die Zulassung von Kurtagen in Kurorten und wird mit einer bezüglich redaktionellen Aenderung, die der Abg. Hansen (freiss.) beantragte, angenommen. Hierauf vertagt das Haus die Weiterberathung auf Montag 11 Uhr.

Deutscher Reichstag.

(Originalbericht des „General-Anzeiger".)

81. Sitzung.

Berlin, 22. April.

1½ Uhr. Das Haus ist mäßig besetzt. Am Bundesrathstische: v. Bötticher und Kommissare. Die erste Berathung des Gesetzentwurfes betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, die am Freitag begonnen wurde, wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Langerhans (freis.) führt aus: Es herrscht vielfach die irrige Meinung, daß die verbündeten Regierungen eine Medizinalreform für das deutsche Reich schaffen könnten, während dies nach der Lage unserer Gesetzgebung doch unmöglich ist. Es kann zur Bekämpfung der drohenden Gefahren nur ein Reichsseuchengesetz geschaffen werden. Zweifelhaft könnte es sein, ob es möglich ist, die verschiedenen, in dieser

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930425021/fragment/page=0001

Vorlage aufgezählten Krankheiten einheitlich zu behandeln; wir können hierüber noch in der Kommission das Näheren verhandeln. Sehr nothwendig ist aber zur Erreichung der gesteckten Ziele eine Einrichtung, von welcher in dieser Vorlage keine Rede ist, nämlich die Einrichtung einer obligatorischen Leichenschau. Dieselbe besteht bereits in einigen deutschen Bundesstaaten, indessen nicht in Preußen. Außerdem sollten auch Fälle von Scharlach, Diphtheritis und Typhus der obligatorischen Anzeigepflicht unterworfen werden. Uebrigens halte ich es für zweifellos, daß die Annahme des Reichseuchengesetzes eine Reform oder doch eine Ergänzung der Medizinalordnungen der Einzelstaaten im Gefolge haben muß. Daß die Fertigstellung des Gesetzes im Hinblick auf die Möglichkeit eines Wiederauftauchens der Cholera sehr zu beschleunigen ist, erscheint auch mir geboten.

Staatssekretär v. Bötticher erörtert einige Ausstellungen, die der Vorredner im Einzelnen erhoben hat. Die Verantwortung für die Durchführung der Schutzmaßregeln gegen ansteckende Krankheiten im Bereiche der Eisenbahnverwaltung hat dieser Verwaltung auf Grund der Erfahrungen des vorigen Jahres im Interesse des Verkehrs selbst überlassen werden müssen. Von einer Verschlechterung der Stellung der Aerzte durch diese Vorlage kann keine Rede sein; ich würde hierzu auch niemals die Hand bieten. In Folge des Krankenkassengesetzes sind eine große Anzahl von Personen und Familien der ärztlichen Behandlung zugeführt worden, die früher derselben entbehrten. Darin liegt doch ein wesentlicher Nutzen für die Aerzte. Wenn es den jungen Aerzten schwer wird, sich in großen Städten eine Stellung zu begründen, so liegt das vor Allem in dem starken Zuzuge junger Aerzte nach den großen Städten, während es auf dem platten Lande vielfach an Aerzten fehlt. Während auf Ortschaften von weniger als 5000 Einwohnern im Durchschnitt je ein Arzt auf 5—6000 Einwohner kommt, kommt in Städten von 12 000 Einwohner und darüber schon ein Arzt auf 15 bis 1700 Seelen, ja in München, Leipzig und Frankfurt a. M. schon auf weniger als 1200 Seelen.

Abg. Dr. Löffel (freikons.) tritt dem Verlangen entgegen, daß dies Gesetz lediglich auf Fälle von Cholera beschränkt bleiben soll. Damit würde es zu einem wenig werthvollen Gelegenheitsgesetz werden. Eine Regelung dieser Frage durch das Reich ist angesichts der heutigen Verkehrsentwicklung unbedingt erforderlich; künftig werden wir dann an eine internationale Regelung dieser Frage denken können. In manchen Beziehungen hätte die Vorlage nach meiner Ueberzeugung etwas weiter gehen können; so wäre auch eine einheitliche Bauordnung für das ganze Reich wünschenswerth. Dem Reichsgesundheitsamt sollten gewisse exekutive Befugnisse ertheilt werden, denn heute ist dasselbe weder eine initiative, noch eine exekutive Macht. Ihm eine solche Macht zu geben, ist viel wirksamer, als die Schaffung eines besonderen Gesundheitsrathes neben dem schon bestehenden Reichsgesundheitsamte.

Abg. Wolfenbuhr (Soz.) bedauert, daß diese Vorlage ganz und gar die Wohnungs- und Trinkwasserfrage außer Acht lasse. Nicht nur in Hamburg, sondern auch in anderen großen Städten sind die Arbeiterwohnungsverhältnisse traurig, selbst in dem sonst gut gebauten Mannheim. Wird die Entscheidung über die Wohnungsverhältnisse der Landesgesetzgebung und den lokalen Behörden überlassen, so muß auch dafür gesorgt werden, daß auch für die Landtage und Gemeindevertretungen das allgemeine Stimmrecht eingeführt wird, damit die interessirten Besitzer nicht das entscheidende Wort haben. Durch Reichsgesetz ist vorzuschreiben, wie viel Raum eine Wohnung haben muß und daß überall für gesundes Trinkwasser zu sorgen ist.

Hamburgischer Senator Burchard: Wenn, wie der Vorredner behauptet hat, sieben Achtel der Hamburger Bürgerschaft aus Besitzern bestehen, so sind diese Besitzer doch keine Bauspekulanten und gegen die Spekulanten richtet sich bereits die neue Hamburger Bauordnung. Senat und Bürgerschaft Hamburgs seien durchaus einig in dem Bestreben, gesunde Wohnungsverhältnisse zu schaffen.

Abg. Schrader (freik.) begrüßt die Vorlage als einen ersten Schritt der Rückkehr zu den großen Aufgaben der öffentlichen Gesundheitspflege und des allgemeinen Wohlergehens. Ich wünsche auch lebhaft, daß das Reich die dringend erforderliche Reform der Medizinalordnung in die Hand nehmen möge, wozu es nach der Reichsverfassung durchaus berechtigt ist. An der Gesundheit eines Landes in Deutschland sind alle Bundesstaaten lebhaft interessirt, es ist ja bekannt, wie unter der vorjährigen Hamburger Epidemie das ganze deutsche Reich zu leiden gehabt hat. An dieser Vorlage habe ich vor Allem das zu tadeln, daß sie dem Reiche nicht genügend weitgehende Funktionen einräumt. Bei der Rinderpest ist der Reichsregierung das Recht des direkten Einschreitens gegeben, bei Seuchen, welche die Menschen erraffen, wäre diese Befugniß doch eigentlich noch viel erforderlicher. Ich wünsche dringend das Zustandekommen des Gesetzes und würde es lebhaft beklagen, wenn bei dem so leicht möglichen Wiederausbruch der Cholera dem Reiche nicht diejenigen Befugnisse eingeräumt wären, welche zur Bekämpfung der Seuche doch unbedingt erforderlich sind.

Staatssekretär von Bötticher vertheidigt die vorgeschlagene Einsetzung eines Reichsgesundheitsrathes neben dem Reichsgesundheitsamt. Die Vorlage wird alsdann an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Hierauf wird Vertagung der Sitzung beschlossen.

Abg. Freiherr von Manteuffel (kons.) richtet an den Präsidenten die Anfrage, ob der Abg. Ahlwardt das versprochene Aktenmaterial zum Beweise seiner Behauptungen eingereicht habe.

Präsident v. Ledebow: Der Abg. Ahlwardt übergab mir neulich einen Antrag, der, abgesehen von materiellen Bedenken, formell nicht genügend gefaßt war. Ich mußte ihn zurückweisen. Nachdem ich dann einige Tage vergeblich gewartet, sagte mir vorgestern Abg. Ahlwardt, er wolle mir am nächsten Tage einen neuen Antrag einreichen. Vor einer Viertelstunde übergab er mir einen Antrag, der ungefähr dem entspricht, was ich vor acht Tagen ihm vorgeschlagen habe. Derselbe lautet: „Der Reichstag wolle beschließen, eine Kommission von 21 Mitgliedern zu ernennen, welche zu prüfen hat, ob und inwieweit die vom Abg. Ahlwardt übergebenen Akten die von denen genannten Angestellten gegen frühere und jetzige Mitglieder des Hauses und des Bundesrathes erhobenen Beschuldigungen rechtfertigen." Auf meine Frage, wo die Akten seien, erwiderte er, er habe sie nicht hier, werde sie aber sofort holen. Bis jetzt ist Abg. Ahlwardt indessen noch nicht zurück. Sollte er die Akten noch rechtzeitig überbringen, so schlage ich vor, den Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung am Dienstag 1 Uhr zu setzen.

Das Haus ist hiermit einverstanden. Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr. (Gesetzentwürfe betr. die Abzahlungsgeschäfte und betr. den Verrath militärischer Geheimnisse, außerdem, da Abg. Ahlwardt seine Akten kurz nach Schluß der Sitzung übergiebt, der oben mitgetheilte Antrag Ahlwardt.)

Winterfahrplan

nach **mitteleuropäischer Zeit**, giltig v. 1. April bis 30 April 1893.

Abfahrt nach:

Magdeburg: 12²² U. (b. Cöthen), 6⁴⁸ U. (bis Cöthen) 7²⁷ U. 1—3, 10⁰⁰ U., 11⁰⁰ U. (b. Cöthen), *11⁴³ U. 1—3, 1²⁸ U. 1—3, 3²⁵ N., 5³² N., 6³⁰ N., *7¹⁰ N. 1—3, 8⁴⁵ N. 1—3, *10³⁷ N.

Leipzig: 12³ U., 2⁵⁴ U., 4³³ U., 5⁵⁰ U., 6⁴⁹ U., *7⁴⁵ U. 1—3, 9¹² U., 10²² U., *10⁴⁴ U. 1—3, 11²⁵ U., 12⁵⁰ U. 1—3, 4⁵ N., *5¹⁷ N., *5³⁵ N., 6³⁰ N., 7¹⁹ N., 8⁴² N., 9¹⁷ N. 1—3, *11¹⁸ N.

Aschersleben-Halberstadt: 7⁵⁷ U., 11⁴⁷ U. *1³⁰ N. 5¹⁷ N., 6³⁰ N., 9⁵⁷ N.

Nordhausen-Kassel: 5²⁷ U., 6⁵⁸ U. (bis Sangerhausen), *9² U., *10⁵³ U. 1—3, 1⁴⁰ N. (bis Eisleben u. Querfurt), 2¹⁷ N., 6² N., 9¹³ N. (b. Nordhausen), *10⁴³ N., 11⁴³ N. (bis Eisleben).

Berlin-Anhalt: 12²⁸ U., *8⁵⁵ U. 1—3, *4⁴² N. 1—2, 7⁴⁰ U., *9¹⁰ U., 11¹² U. 1, 1⁵² N., *5³¹ N. 1—2, 5⁴⁰ N., *8²³ N. 1—3, 8⁴⁷ N. (b. Bitterfeld), *10⁰⁰ N. 1—3.

Soran-Guben: 7⁵² U., 11⁴² U., 1⁴³ N. 1—3, *7¹⁸ N. 1—3, 11¹⁰ N.

Thüringen: 3²³ U., 5⁵⁵ U., *7⁴⁰ U. 1—3, *9⁴⁵ U. 1—3, *10⁴⁸ U. 1—3, 10⁵⁷ U., *11³⁶ U. 1—2, 1¹² N., 2²² N., *5⁵⁵ N. 1—3, *6¹⁰ N. 1—3, 7¹³ N., 9²² N. (bis Erfurt), *11⁴⁰ N. 1—2.

Ankunft von:

Magdeburg: 2⁴⁴ U., 5⁵⁹ U. (von Cöthen), 6³⁹ U., *7³⁰ U. 1—3, 9² U. (v. Cöthen), 10⁵ U., *10⁵⁹ U. 1—3, 1³⁵ N. 1—3, 3²² N., *5¹³ N. 1—3, 7⁵ N., 9¹⁰ N. 1—3, *11² N.

Leipzig: 5²⁷ U., 6⁵⁸ U., *7²¹ U. 1—3, 7⁴⁰ U., 9⁵² U., 10⁴² U., *11⁴⁰ U. 1—3, 1¹⁷ U., *1²⁷ N., 3⁴ N., 4³⁸ N., 5⁵⁴ N., 6¹⁵ N., *7⁹ N., 7⁴¹ N., 8⁵⁵ N., 9²¹ N., 10⁵⁰ N., 12¹¹ N.

Aschersleben-Halberstadt: 5⁵⁸ U., 7⁴⁰ U., 10¹⁵ U., 12⁵⁵ U., 5¹⁷ N., *5⁵³ N., 9⁸ N.

Nordhausen-Kassel: 6⁴¹ U., 7² U., *7³³ U. 1—3, 10¹² U., 12⁵³ N., 1³⁵ N., 5²⁵ N., 7⁴¹ N., *8¹⁶ N. 1—3, 10⁵² N.

Berlin-Anhalt: 8¹⁰ U., 5⁴ U., 7²⁴ U., *9⁴⁰ U. 1—3, 10¹⁴ U., *10⁴⁴ U. 1—3, *1¹¹ U. 1—2, 2⁷ N., 5⁴¹ N., *5⁵¹ N. 1—3, *6³ N. 1—3, 9⁴ N., *11⁵⁵ N.

Soran-Guben: 7¹⁷ U., *10¹³ U. 1—3, 12⁵⁵ N., 7⁵ N. 1—3, 10²⁶ N.

Thüringen: 12¹⁶ N., *3⁵⁴ U. 1—3, *4⁵⁷ U. 1—2, 5⁵⁹ U. von Merseburg, 7⁶ U., *9¹ U. 1—3, 10⁴⁰ U., 1¹⁸ N., 3⁶ N., 5¹¹ N., *5³⁶ N. 1—2, *8¹⁸ N. 1—3, 8³³ N., *9⁵⁵ N. 1—3.

* bedeutet Schnellzug; wo nichts angegeben Personenzug mit 1.—4. Klasse.

Voraussichtliches Wetter am 25. April.
Bei östlichem Winde Fortdauer des warmen, heiteren und trockenen Wetters.

Handels- und Börsentheil des „General-Anzeiger".

Berliner Börse vom 22. April 1893.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,75bzG
do.	3½	101,20G
do.	3	87,25bz
Preussische Staats-Anleihe	4	107,70bzG
do.	3½	101,40B
do.	3	87,25B
do. Staats-Schuldscheine	3½	100,00G
Berliner Stadt-Obligation.	3½	99,40bz
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	97,50G
Pfandbriefe: Landsch. Centr.	4	—,—
do.	3½	98,90bz
do.	3	87,25G
Ostpreussische	3½	97,60G
Posenache	4	102,50bzG
Sächsische	4	—,—
Westpr. ritt. I. IB	3½	98,00bz
Rentenbriefe: Pommersche	4	103,40G
Posenache	4	103,30G
Preussische	4	103,30bz
Sächsische	4	103,90G
Schlesische	4	103,30G

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. 84	5	98,70bzG
Griech. A. 81—84	5	71,75bzG
do. cons. Goldr.	4	55,60bzG
Italien. Rente	5	92,90bz
Kopenh. Stadt-Anleihe	3½	94,00bzG
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	53,50bzG
Mexicaner 500	6	82,75bz
do. St.-Rb.-Obl. kleine	5	—,—
Norweg. Staats-Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Goldrente	4	98,00B
do. Papier-Rente	4½	—,—
do. Silberr. J.-J. kleine	4½	81,70bz
Portugiesische St.-A.	—	34,10bz
Röm. Stadt-Anl. II—VIII	4	85,70bz
Rumän. Staats-O. fund. 2000	5	102,50bz
do. do. amort. 4000	5	98,90bz
do. do. von 1889	4	84,30bz
Russ.-Engl. Goldrente 83	6	103,60-70
Russische Nicolai-Obl.	4	98,80G
Russ.-Poln. Anl. 1864	5	—,—
do. do. v. 1866	5	—,—
Serbische Rente 88	5	79,50bzG
Türkische Anleihe v. 1890	4	—,—
Ungar. Goldrente 1900	4	96,30bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede	4½	115,75bzG
Marienburg-Mlawka	5	111,90bzG
Ostpreussische Südbahn	4	109,00G
Saalbahn	3½	94,10G
Weimar-Gera	3½	89,75bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	10	204,75bz
Dortmund-Enschede	4	108,30bz
Eutin-Lübeck	1½	44,75bz
Frankfurter Güterbahn	1	71,00bz
Lübeck-Büchen	6½	143,25bzG
Mainz-Ludwigshafen	4½	116,60bz
Marienburg-Mlawka	0	79,00bz
Ostpreussische Südbahn	1	75,75bzB
Saalbahn	0	37,00bzG
Weimar-Gera	0	16,75bzG
Werrabahn	0	62,40bzG
Aussig-Teplitz	20	440,50G
Buschtiehrader Bahn	10½	200,75G
Dux-Bodenbach	12	—,—
Galiz. Carl-Ludwigbahn	8	92,00bzG
Oesterr. Lokalbahnen	4½	92,50bzG
do. Nordwestbahn	5	91,50bz
Südösterr. (Lombard)	⅝	51,80bz
Kursk-Kiew	12	—,—
Russische Staatsbahn	5	—,—
do. Südwestbahn	5	76,20bz
Warschau-Wien	14½	200,50bz
Gotthardbahn	6	168,10bz
Ital. Mittelmeer-Bahn	5½	104,75bz
Schweizer Central	4½	—,—
do. Union	3	—,—

Bank-Aktien.

Berliner Bank	8	103,25bzG
do. Handels-Gesellschaft	6	145,30bzG
Breslauer Disconto-Bank	5	104,00bzG
Darmstädter Bank	5½	142,00bzG
Deutsche Bank	8	162,90bz
do. Genossenschaft	4½	118,75G
do. Grundeschuldbank	6½	112,50G
do. Hypoth.-Bank (60%)	7	120,00B
Diskonto-Gesellschaft	6	188,75bz
Dresdner Bank	7	143,30bz
Geraer Bank	6	—,—
Gothaische Grund-Cred.-B.	3½	90,75bz
do. do. junge (4%)	3½	93,80G
Hannoversche Bank	4½	107,80B
Leipziger Credit-Anstalt	5½	173,30G
Magdeburger Bankverein	4½	108,50G
do. Privatbank	6	128,10bz
Meining. Hyp.-Bank (60%)	6	110,00B
Mitteldeutsche Creditbank	4½	100,30G
Nationalbank f. Deutschld.	5	116,25bz
Norddeutsche Grundcred.B.	1	92,25bzG
Oesterreich. Credit-Anstalt	9½	—,—
Preuss. Bod.-Credit-Anstalt	7	131,50bz
do. Ctr-Bod.-Cr. (60%)	9½	161,40bz
do. Hypoth.-Akt.-Bank	6½	125,00bzG
do. Hyp.-Vrs.-G. (25%)	6	105,90bz
Reichsbank	6	150,40bz
Sächsische Bank	6½	116,20G

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	4½	92,00B
Bochum. Gusstahlfabrik	6½	125,10bz
Consolidation	12	149,75bz
Dannenbaum	8	32,00bzG
Donnersmarckhütte, cv.	6	99,00bzB
Dortmund. Bergb.-V.-A. (6%)	0	15,00bzG
do. Union Pr.-A. (6%)	1	62,50bz
Kaschweiler	6	85,75bzG
Gelsenkirchener	9	140,40bz
Harpener Bergbau	10	128,90bz
Hibernia	5½	110,10bzG
Hörder H. Pr.-Akt.	0	39,25bzG
Leuchhammer conv.	6	107,80G
Laurahütte	4	106,80bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	½	63,10bzG
do. Eisen-Industrie	4½	117,75bzG
Riebecks Montanwerke	15	165,00bzG
Rositzer Kohlen	6½	98,00G
Sächs.-Thür. Brankkohlen	7	135,60G
Westeregeln Alkali	0	154,50bzB

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges. (Edison)	7½	141,25bzG
Berliner Elektricit.-Werke	7½	152,50G
Riebeck Leipzig	10	177,00bzG
Crollwitzer Papierfabrik	7½	126,00bzG
Ellenburger Kattun	0	58,00G
Greppiner Werke	4	83,50G
Hildebrand Mühlen	15	163,50B
Maschinen-Fabriken: Anhalt. Maschinen	0	62,50B
Grason-Werke	10	208,25bzG
Pommersche conv.	5	73,75G
Schwartzkopff	18	213,50G
Zeitzer	20	251,00G
Thüringer Salinen	5½	79,90B
Transp.-Ges. Kettelschiff	1	81,50bzG
do. Nordd. Lloyd	1½	124,10bz
do. Gr. Berl. Pferdeb.	12½	220,00B
Zuckerfabriken Glauziger	12½	119,00bzG
do. Körbisdorf	8	113,50G
do. Rositzer	8	75,75bzG

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,75bzB
London	1 Lstr.	3 T.	20,425bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,20bz
Wien Oesterr. W.	100 fl.	8 T.	166,9-bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	211,30bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3½, Lombard 3½—4½, Amsterdam 2½, London 2½, Paris 2½, Petersburg 4½, Wien 4½.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	20,42G
Englische Banknoten	20,42G
20 Franes-Stücke	16,25bz
Dollars	—,—
Imperials pro Stück	325,70bzB
Französische Banknoten	81,20bz
Oesterreichische Banknoten	167,35bz
Russische Banknoten	212,25bz

Magdeburg, 22. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl., von 92 pCt. 17,85. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 17,00. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 14,50. Steigend. Brodraffinade I. 30,00. Brodraffinade II. 29,00. Gem. Raffinade mit Fass 29,25. Gem. Melis I. mit Fass 28,25. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 16,82½ bez., 16,92½ Br., per Mai 16,95 bez., 16,97½ Br., per Juni 17,12 bez. und Br., per Juli 17,25 bez. und Br. — Steigend.

Berliner Produktenbörse vom 22. April.

Weizen: loco: 148—160, April-Mai 157,25, Mai-Juni 157,50, Juni-Juli 159,25, ermattet. **Roggen:** loco: 130—138, April-Mai 137,00, Mai-Juni 137,25, Juni-Juli 139,75, ermattend. **Hafer:** loco: 142—158, April-Mai 145,25, Mai-Juni 145,25, Juni-Juli 145,50, fest. **Rüböl:** loco: 60,00, April-Mai 59,00, September-Oktober 51,60, fester. **Spiritus:** (70er Waare) loco: 36,80, April-Mai 35,00, Juni-Juli 35,50, Juli-August 36,00, August-September 36,50, Tendenz matt. (50er Waare) loco: 56,60. **Petroleum** loco: 13,10.

Halle a. S., den 24. April 1893.

* **Briefbeförderung „Courier" Leipzig.** Die Privat-Briefbeförderung „Courier" ist in eine Aktiengesellschaft verwandelt worden. Die formelle Uebernahme des Unternehmens dürfte durch die Aktiengesellschaft, welche selbst mit einem Kapital von 150 000 Mk. begründet wurde, am 1. Mai d. J. erfolgen.

* **Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus" in Hamburg.** In dem Berichte der Direktion an den Verwaltungsrath über das Geschäftsjahr 1892 heisst es u. a.: „Wie die zahlenmässigen Nachweise über den Geschäftsgang bei unserer Gesellschaft im vorigen Jahre ergeben, ist derselbe wiederum durchaus zufriedenstellend gewesen. Das Gewinn- und Verlustkonto ergiebt pro 1892 einen Ueberschuss von 431 415,46 Mk., dementsprechend wir die Vertheilung einer Dividende von 20 Proz. auf die reine Prämie der am Schlusse des Jahres 1890 mit Anspruch auf Gewinnantheil bestandenen Versicherungen, und 350 Mk. pro Aktie auf den Baareinschuss derselben in Vorschlag bringen, während 36 552,32 Mk. der Extrareserve zu überweisen wären. Die Gesammtreserven sind, abzüglich der für Rückversicherungen, um 1 511 672,63 M. auf 26 671 596,42 M. gewachsen. Von denselben fallen 19 679 714,81 M. auf Prämienreserve der Lebensversicherung, 5 443 589,47 M. auf Reserve der (Renten-)Pensionsversicherung, 1 096 569,72 M. auf Gewinnreserve, 91 772,42 M. auf Extrareserve und 360 000 M. auf Kapitalreserve. Lebensversicherungen: Im Laufe des Jahres gingen im Ganzen ein 3660 Anträge über 11 224 700 M., wovon Aufnahme fanden 3121 Anträge und 119 Nachversicherungen 9 181 940 Mk. Der Versicherungsbestand ultimo 1892 stellt sich auf 30 567 Personen mit 89 461 515 M., wovon durch Rückversicherung gedeckt 3 205 280 M. Renten-Versicherungen: A. Sofort beginnende Pensionen. (Leibrenten). Im Laufe des Jahres 1892 wurden neu abgeschlossen 107 Versicherungen und 42 Nachversicherungen im Betrage von jährlich zu zahlenden Pensionen von 82 235,98 M. Bestand ultimo 1892 1145 Versicherungen mit 720 410,82 M., wovon durch Rückversicherung gedeckt 3830 M. B. Später beginnende Pensionen Wittwen-Pensionen etc.: 1892 11 Versicherungen mit später beginnenden jährlichen Pensionen von 4 846,90 M. Bestand ultimo 1892 51 Versicherungen mit 26 474,90 M. Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt 30 049,79 M. an die Erben von 11 696 Versicherten.

Zahlungs-Einstellungen.

J. Kamienski, Kaufmann in Briesen. G. Hoffmann, Kaufmann, Inhaber der Firma A. Künzel's Nachfolger G. Hoffmann in Leobschütz. Joseph Pawelka, Kaufmann in Lublinitz. O. Hohl, Kaufmann und Stickereifabrik, Inh. der Firma Hohl & Fischer in Plauen.

Julius Wedell,
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 41.
Zwischenfutter,
schwarz und grau,

Nr.	350	400	560	820
à Mtr.	22	25	33	45 Pfg.

Toilettenartikel, Drahtsachen 2c. empfiehlt **E. Weddy, Gr. Steinstr. 88.**

Butter 10-Pfd.-Colli franko Nachn. **Honig**
Süßrahmbutter 6.90 M., f. Schleuderhonig 4.80 Mk. **W. Hahn,** Molkerei Tilsit, Ostpr.

Yaseline-Cold-Cream-Seife,
beste Kinderseife, 3 Stück 50 Pfg. bei
F. A. Patz,
Gr. Ulrichstraße 9, neben Mars la Tour.
Privat-Mittagst. f. Dam. Friesenstr. 17, p.

Zu vermiethen.

Gr. Ulrichstr. 22a
sind mehrere **freundl. Wohnungen** sofort oder später zu verm. Näheres **Freyberg's Brauerei.**

Martinsgasse 21/22 Wohn. v. 210 bis 240 M. sofort od. später zu verm.

Herrschaftliche I. Etage, 1200 Mk., im Ganzen oder getheilt per 1. Oktober zu vermiethen, auch zu Geschäftsräumen passend. **Geiststraße 33.**

Glauchaerstr. 75
2 Wohnungen, bestehend aus 2 St., 2 K., K., zu verm. Näheres **Dessauerstraße 2.**

Henriettenstr. 9 eine Wohnung zu 165 M. 1. Juli zu vermiethen.

Wohn. zu 70 Thlr sof. od. 1. Juli zu vermiethen Schwetschkestr. 24.

Wohn., 50 Thlr., Vorderh., 45 Thlr., Hinterh., a. fl. Fam. z. v. Zwingerstr. 28, I.

Geth. Etagen zu 70, 90 u. 105 Thlr. zu vermiethen Streiberstraße 4.

Wohn., 160 u. 225 Mk. Charlottenstr. 14, II.

Sophienstr. 2, am Gymnas., Wohnung zu 65 Thlr. 1. Juli an ein. Leute zu vermiethen.

Die zweite Etage
Zinksgartenstr. 13 ist im Ganzen od. getheilt **per 1. Juli** zum Preise von **M. 700 zu vermiethen.** Die Etage wird vollständig neu renovirt. Näheres daselbst beim Besitzer.

Wohnung für 170 M. sof. od. 1. Juli an ein. Leute zu verm. Mühlweg 36, part.

Stube, K., K. u. Zub. 1. Juli z. verm., Pr. 165 M. Albrechtstraße 40.

2 St., K., K. u. Zub. Geiststraße 35.

Wohn. zu 55 Thlr. sofort, zu 95 Thlr. später zu bez. Dryandenstr. 25.

Dachwohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche, Vorsaal, großer Boden, zum 1. Juli zu vermiethen Gr. Brauhausgasse 27.

Herrsch. 1. Etage, neu renov., zu vermiethen Augustastraße 7.

Halbe Etage, 2 St., K., K. 90 Thlr., Parkstr. 8.

Wohnung, Stube, Kammer und Küche, zu vermiethen Merseburgerstr. 30, 1 Tr.

Wuchererstraße 55
ist die **herrschaftlich eingerichtete** 1. Etage, bestehend in **1 Salon, 4 Stuben, 1 Kammer, Küche, Speisek., Bad u. Zubehör,** sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim **Hausmann daselbst** oder **Steinweg 42, Contor.**

Frdl. Wohnung, 2 St., K., B. u. K., 1. Juli für 65 Thlr. Martinsgasse 9.

Parkstr. 18 Wohng., 240 M., sof. od. p. 1. J.

3 St., 3 Kamm., 1 Küche nebst Zub. zu vermiethen Steinweg 4.

Frdl. Wohn. mit allem Zubeh., 36 Thlr. Ludwigstraße 11.

Wohnung zu 40 Thlr. 1. Juli zu vermiethen Gottesackerstraße 3.

Wohn., 48 Thlr. 3. Vereinsstr. 1.

Eine Wohn. sof. zu verm. Fleischstraße 3.

Frdl. renov. Wohn., St., K., K., 1/7. für 90 Thlr. Kl. Sandberg 31, III.

Stube, K., K. u. Zub. an ein. Leute zu vermiethen Zapfenstraße 7.

Eine fl. frdl. **Dachwohnung** ist an 2 anständ. kinderl. Leute oder einz. Frau sofort oder später zu verm. Zu erfr. Poststraße 4, II.

Stube, Kammer und Küche zu verm. Kellnergasse 16.

Kl. Wohnung mit Kammer sof. zu bez. Grafeweg 5.

Eine fl. Wohnung zu verm., sofort od. später zu beziehen Kl. Klausstr. 14.

Ein Logis, 2 St., 2 K., K., sofort od. später zu bez. Alter Markt 25.

Jakobstr. 46, II, l., a. b. Zwingerstr., schöne Wohn., 2 St., K., Zub., f. 60 Thlr.

Frdl. Wohnung zu 55 Thlr. 1. Juli zu vermiethen Mittelwache 1.

Frdl. Wohnung, Stube und Kammer, 110 M., zum 1. Mai Kl. Ulrichstr. 16.

Eine Wohnung sogl. od. 1. Mai zu vermiethen Feldstraße 2.

Sofort od. 1. Juli zu beziehen Wohnung, 380 M., Nähe Gymnasium, **Wohnung,** 300 M. Alte Promenade 22, I.

Frdl. Mansarden-Wohnung an einzelne Leute zu verm., Pr. 140 od. 180 M. **Schillerstr. 56, II.**

Wohnung, 2 St., K., K. f. z. b. Meckelstr. 16.

Zu verm.: 2 Wohn., 1. Juli zu bez.: 2 St., K. u. Zub., sowie 3 St., K. und Zub., 1 Tr. Merseburgerstr. 8.

1 Wohn. f. ein. L. verm. Weidenplan 22.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930425021/fragment/page=0002

Part.-Wohn. f. 50 Thlr. v. Schülershof 15, I.

Logis zu 40 und 65 Thlr. Harzgasse 4.

Wohnungen zu vermiethen Thorstraße 82.

Wohnung sof. zu verm. Glauchaerstr. 48.

Eine Stube für einzelne Dame wird gesucht

Spitze 2, 2 Tr.

Stube u. Kamm., 35 Thlr., sofort od. 1. Juli, Stube zu 20 Thlr. 1. Juli z. bez. Gr. Brauhausg. 19.

Möblirte Zimmer.

Elegant möbl. Zimmer mit Kab. sofort zu vermiethen

Karlstraße 32, I.

Möbl. Stube u. K. (auch m. 2 Betten) sehr billig zu vermiethen Schulgasse 12, Nähe d. Ulrichstr.

Frdl. gr. möbl. Zimm., 1. Et. sof. z. bez. Streiberstr. 7.

Gut möbl. Wohnung, sehr ruh. gelegen, sof. zu verm. Friedrichstr. 33, 1 t.

Gut möbl. Zimmer

mit Kab. zu verm. Martinsgasse 2, II.

Ungen. möbl. Zimmer mit Kab. zu bez. Brunnenplatz 3, dicht a. Theat.

Frdl. gr. od. kl. möbl. Zimmer sof. zu beziehen Anhalterstr. 9, II.

Stube mit Bett an junge Leute zu vermiethen Kellnergasse 9, I.

Ein möbl. Zimmer bill. zu verm., Aussicht nach d. Gart. Brunnenplatz 9, II.

Möbl. Zimm. als Schlafst. für 1 od. 2 H. sehr bill. zu verm. Meckelstr. 7, III.

Gut möbl. Zimm. m. sep. Eing. für 12,50 M. m. Kaffee z. v. Meckelstr. 7, III.

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Kl. Brauhausg. 13, II.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit Kab. sof. oder später zu vermiethen Spiegelgasse 13, a. d. Kaiserfälen.

Möbl. St. f. 1 od. 2 H., 2 M. Lindenstr. 56, 3 Tr. r.

Gut möbl. Zimmer Dryandenstr. 23, II. r.

Frdl. m. St., 12 Mk., sep. Lindenstr. 56, III. r.

Schöne Schlafst. Streiberstr. 36, Laden.

Anst. Schlafstelle Parkstr. 16, p. l.

Hellb. St. m. Bett verm. Luckengasse 14.

Anst. Schlafst. Kl. Ulrichstr. 9. Richter.

Anst. Schlafstelle offen Meckelstr. 15, III.

Anst. Schlafst. Mühlberg 1, II.

Anst. Schlafst. Kl. Ulrichstr. 10, Laden.

Frdl. Schlafst. Gr. Wallstr. 39, H. II.

Anst. Schlafstelle offen Mittelstr. 5, H. II.

Frdl. Schlafstelle Brüderstr. 10, H. I.

Anst. Schlafst. offen Fleischergasse 22, I.

Anständ. Schlafst. off. Rathhausg. 13, I.

Kost & Logis.

Logis mit Kost Friesenstr. 17, p.

Frdl. möbl. Schlafst. mit Kost Gr. Wallstraße 28, I.

Anst. Schlafstelle mit Kost offen Giebichenstein, Triftstr. 7, II.

Läden & Magazine.

Die bisher von der Firma Ganzer und Spießbach benutzten, Merseburgerstr. 2 (in nächster Nähe des Bahnhofes) belegenen **Kontor- u. Niederlagsräume** sind zum Oktober cr. anderweitig zu verm. Näh. **Merseburgerstr. 2.**

Miethgesuche.

Schlafstelle und einfache Kost bei ordentl. Leuten sucht junger Mann. Bett wird mitgebracht. Off. mit Preis unt. **B. 3** postlo. i. Halle.

2 Zimmer (1 möbl.) nebeneinander, part. od. 1. Et., Nähe Bahn od. Markt gesucht. Off. m. Preisang. unt. **W. 180** an die Exp.

In Bahnhöfe wird p. 1. Okt.

eine herrsch. Wohnung,

part. od. 1. Etage, aus 4—5 heizbaren Räumen zu **miethen gesucht.** Offert. mit Preis unt. **O. f. 4584** befördert **Rud. Mosse, hier.**

Nähe der Magdeburgerstraße möblirte oder unmöblirte Wohnung mit Pension gesucht. Offerten unter **M. 3** an die Expedition des General-Anzeigers abzugeben.

Stellen finden.

Rockarbeiter,

nur erste Kräfte, sucht sofort

Albert Drechsler,

Poststraße 21.

Junger Schneidergeselle

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Otto Kahse, Schneidermstr.,

Roitzsch b. Bitterfeld.

Auch kann ein Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten. D. O.

Stellung erhält jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellenauswahl. **Courier Berlin-Westend.**

Eine erste deutsche eingeführte

Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht

für Halle a. S. und Umgegend

tüchtige Agenten

und

Acquisiteure

gegen hohe Provision und sonstige Bezüge. Gefl. Offerten sub **F. W. 552** befördern **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.**

2 ord. Großknechte u. mehr. j. Knechte sucht sof. **W. Dietzel,** Leipzigerstr. 59.

Ein Laufbursche

kann sich melden.

M. Gramowski, Gr. Ulrichstr. 11.

Hausbursche 17 Jahre, gesucht. Bureau **„Fortuna“,** Geiststr. 38.

Schneidergesellen dauernd gesucht. **W. Suhle, Mühlberg 13.**

Tücht. Malergehülfen stellt sofort ein **Albrecht, Jacobsgartenstr. 13.**

Sof. ges. 1 ord. Kuhmelker Kl. Ulrichstr. 6.

Malergehülfe gesucht Forsterstr. 18, I.

Tüchtige Knechte, Haus- und Viehmädchen erhalten zu jederzeit Stelle bei hohem Lohn. Frau **Riser, Apolda,** Wilhelmstraße 13.

Ziegelmeister,

welcher die Herstellung von ca. 1 000 000 Feldsteinen übernehmen kann, wird gesucht. Offerten unter **G. J. 1778** an **J. Barck & Co., hier.**

Hausbursche vom Lande gesucht. W. Ahmann.

Centralstelle

für Nachweis ländlicher Arbeiter und Dienstboten,

Halle a/S., Gr. Märkerstr. 12

sucht für sofort 20 ledige Pferde- und Ochsenknechte.

Vermittelung für Stellensuchende stets kostenfrei.

Gesucht: 2 Hausburschen sofort, 18 bis 20 J., mehr. Knechte, 10 Viehmädch. durch **Frau Scholle,** Leipzigerstraße 11.

2 Schuhmacher gesucht Kl. Ulrichstr. 12.

Ordentlichen Laufburschen sucht sofort **S. Weiß,** am Markt.

Gebildetes Mädchen

mittleren Alters, welches selbständig kochen kann u. in allem Häuslichen sowie im Schneidern Erfahrung hat, wird als Stütze der leidenden Hausfrau sofort gesucht. Offerten unter **L. 46** an die Exped. d. Ztg. erb.

Geübte Costüm-Näherinnen

gesucht.

Anna Haak, Fleischergasse 41, I.

Kräft. Mädchen vom L. für kinderloses Ehepaar gesucht Schmeerstraße 4, II.

Tücht. Näherin gesucht Mühlberg 13.

Gesunde Amme, die schon mehrere Monate gestillt hat, wird sofort verlangt **Moritzwinger 13, I.**

Zuverl., ordentl. Arbeitsmädch. f. dauernde Stellung i. d. Druckerei Barfüßerstr. 14.

Eine in der f. Küche und Hausarbeit durchaus zuverlässige, tüchtige Person bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Köchin, Zimmermädch. f. Hotel find. g. Stelle. **Fr. Lindermann,** Brettestr. 9, II.

Ordentl. Mädch. b. Lande find. 1. Mai Stelle Brunnenplatz 5, II.

Reinliche unabh. Aufwartung, am liebsten Mädchen, gesucht Albrechtstr. 11, I r.

Ordentl. Dienstmädchen zum 1. Mai gesucht Brunnenplatz 7.

Tücht. Schneiderin ges. Lungeiring 16, IV. r.

Junge kräftige Aufwartung gesucht Karlstr. 4, II.

Dienstmädchen v. ausw. finden sof. u. spät. g. Stelle. **Fr. Schimpf,** Harz 46.

Tüchtige **Taillenarbeiterin** gesucht Geiststr. 43, II.

Junges **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, gesucht Thomasiusstr. 36, im Laden.

J. Wirthschaft., ordl. Mädchen u. j. Hausd. sucht **Fr. Schmidt,** Gr. Brauhausgasse 7.

Lehrling-Gesuch.

Lehrling

zum sofortigen Antritt für ein Landesproduften-Geschäft en gros gesucht. Näh. unter Chiffre **L. 48** an die Exp. d. Bl.

Lehrling-Gesuch.

Für das Comptoir einer Buchdruckerei mit Zeitungsverlag wird ein junger Mann mit vorzüglicher Handschrift und guten Schulkenntnissen per sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **W. 179** an die Expedition dieses Blattes.

Stellen suchen.

Ein junger Mann, 30 Jahr alt, verh., ohne Kinder, in der Bierbranche tüchtig, sucht irgend eine Beschäftigung. Off. u. **L. 42** an die Exp.

Kräftiger nüchterner Mann f. Arbeit Thurmstraße 156, II. r.

Ein tüchtiger Büffetier sucht sofort Stellung. Offerten unter **L. 43** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Hausbursche, 17 Jahr, im Biergeschäft erfahren, sucht Stelle. Güthenstr. 2.

J. Kaufm., Manufakt., Ia. Zeugn., sucht Plac. Offerten unter P. P. Brehna erb.

Der mehrjährige Geschäftsführer einer rheinischen Berufsgenossenschaft, in ungekündigter Stellung, zur vollsten Zufriedenheit seines Vorstandes arbeitend, mit vorzüglichen Zeugnissen und Referenzen, sucht, da er verhältnißhalber seinen Wohnsitz nach Halle a/S. verlegen möchte, geeignete selbst. Stellung bei einer Berufsgenossenschaft, Behörde, Kasse rc., eventl. auch als prakt. Stenograph, da ihm auch hierfür langjährige Erfahrungen zur Seite stehen. Gefl. Off. u. **L. 49** an die Exp. d. Bl.

Aelterer Hausbursche von auswärts sucht Stelle. Gr. Brauhausgasse 28, I. r.

Verh. kräft. nücht. Mann sucht anst. Besch. irgendw. Art. Kl. Steinstr. 4, III.

Junges Mädchen sucht Stelle. Zu erfragen Scharrengasse 3.

Anst. Frau sucht Beschäftigung im Frühstücktragen. Spiegelgasse 10, II.

Kräftige Oekonomentochter, sehr nett und bescheiden, sucht auf größ. Gute die Wirthschaft zu erlernen. **Fr. Wolfram,** Bölbergasse 4, I.

Anst. Mädchen v. L. mit gut. Schul. sucht bei ält. Herrsch. Stelle durch Frau **Flechinger,** Kl. Ulrichstr. 8, p.

Ordl. Frau sucht noch einige **Wäschen.** Georgstr. 7, Keller.

Aelt. unabh. Mädchen sucht Beschäft. in Waschen u. Scheuern. Oleariusstr. 11, II l.

Unabh. Frau sucht Beschäftig. für ganz. Tag. Zu erfragen Brunnengasse 11, II.

Tücht. reinl. Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag. Karlstr. 5, part.

Junges **Mädchen,** 18 Jahr alt, das schneidern kann, sucht Stelle bei einz. Herrschaft. Näheres Charlottenstr. 15.

Anst. Mädch. aus guter Familie, mit 3 u. 4jährigen Zeugnissen, s. Stelle zum 1. Juli. Näheres **Mühlweg 44.**

Mädch. m. s. g. Zeugn. s. St. Kl. Ulrichstr. 6.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht für Vormittags od. Nachmittags Aufwartung **Lessingstraße 21, 3 Tr., Saal.**

Aelteres tüchtiges Mädchen sucht im Restaurant Stelle. Breitestr. 9, II.

Kräft. Mensch, 18 Jahr, sucht Beschäft. **Mayer,** Giebichenstein, Brettestr. 11, I.

Ordl. Frau s. Vorm. Aufwart., auch Laden- oder Comptorreinigen Brunswarte 26, II.

Tüchtige Waschfrau sucht Wäschen. Gr. Wallstr. 16.

Anst. Mädchen sucht 1. Mai Aufwart. Näheres bei Geßner, Alter Markt 20.

Anst. arbeitl. Mädchen v. L. m. g. Z. sucht Stelle d. **Fr. Schimpf,** Harz 46.

Diverse.

Kartoffeln,

echte früh- und spätblaue **Saatkartoffeln, ff. Neustädter** sowie mehlreiche **Magnum bonum. F. Linke, Weingärten 41.**

Alle **Hausmaurerarbeiten** werden gut u. billig besorgt. **W. Fuhrmann,** Gr. Brauhausg. 19 im Laden u. Bauhof 1, II.

Achtung!

Ein 8 Wochen altes Ziegenlamm preiswerth zu verkaufen **Graseweg 23.**

Quillayarinde, Gallseife

in bester Qualität billigst bei

E. Walther's Nachf.,

Moritzwinger 1 u. Steinweg 28.

Thür. Sülze à Pfd. 50 Pfg.,

Cornedbeef, feinste Marke,

à Pfd. 55 Pg.,

Thüringer Rothwurst

à Pfd. 60 Pfg.,

Polnische Bratwurst

à Pfd. 1,00 Mk.,

Ausgelassener Rindstalg,

allerfeinste Qualität,

à Pfd. nur 60 Pfg.,

Braunschw. Mettwurst

à Pfd. 1,20 Mk.

Butter- u. Fettwaaren

H. Fischer,

Alter Markt

Poliklinik

für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten

Leipzigerstr. 84, I.

Unentgeltl. Sprechst. f. Unbemittelte

Wochentags 12—1 Uhr.

Dr. med. Geist.

Kleiderbürsten, Haarbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten empfiehlt **E. Weddy.**

Gelbte Schneid. empf. sich in u. außer dem Hause. Königstr. 22, Sout.

Ausbessern u. Wäschenähen wird angenom. Fr. Sienang, Gr. Sandb. 15, p.

Stubenweißen und Ofenreinigen wird angenommen Parkstraße 21, Sout.

Gute Pianinos bill. zu vermiethen v. **B. Töll,** Schulberg 1.

Aufpoliren und Reparatur von Möbeln billig Kl. Ulrichstraße 9, Hof.

Ich impfe jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** v. 2—3 Uhr.

Dr. P. Herzfeld, Leipzigerstrasse 10.

Plakate:

Zeit ist Geld

sind vorräthig und billigst abzugeben **Buchdruckerei W. Kutschbach,** Zinksgartenstr. 13.

Priv.-Mittagstisch Kl. Ulrichstr. 9 Richter.

Theilnehmer zu gutem Privat-Mittagstisch gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

Visitenkarten

von den einfachsten bis zu den feinsten liefert

W. Kutschbach's Buchdruckerei,

Zinksgarten 13.

10 Mk. Belohnung Demjenigen, der den Thäter anzeigt, welcher mir am 14. d. aus meinem Feldgarten 4 Obstbäume gestohlen hat.

Franz Weber, Ammendorf.

Ein starker gelber **Boxer** am Sonnabend entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung Schimmelstraße 4.

— Vor **Ankauf** wird gewarnt! —

Heute ein **Kanarienvogel** m. dunkler Kuppe und Flügel entflogen. Gegen gute Belohnung abzugeben Sophienstr. 38.

Capitalien.

8000—10 000 Mark

auf sichere Hypothek sofort auszuleihen. Off. unt. **M. 2** i. d. Exp. d. Z. niederzul.

2500—3000 Mark

suche ich auf 2. Hypothek. Gefl. Offerten **Parkstraße 21, I. r.**

Verloren.

Gold. **Klemmer** Magdeburgerstr. verl. Geg. Belohn. abzug. Magdeburgerstr. 16

Schlüssel, Nr. 36, verl. G. Bel. abz. b. Wendel, Gemüsekeller, Lindenstr. 54.

Schlüsselbund nebst Drücker verloren. Geg. Belohn. abzug. Gr. Schloßgasse 9.

Korallenarmb. verl. Trotha, Saalweg, Halle. Geg. Bel. abz. Geiststr. 52, II.

Rothe Halskette verlor. Wüchererstr. 35.

Gold. Ring, gez. H. G. und L. W., von Schmeerstr. bis Geiststr. verloren. Abzug. Schmeerstr. 8, Grunewald's Buchbinderei.

Gefunden.

Ein Markt-Garnetz gefunden. Abzuholen Henriettenstraße 35.

Auctionen.

Auction.

In den **Speditions-Räumen der Herren Zörn & Steinert, Magdeburgerstr. 57** versteigere ich gegen Baarzahlung meistbietend am **Donnerstag den 27. und Freitag den 28. April cr. von Vormittags 10 Uhr an:**

6 Ballen 24 Stck. Smyrnas-Teppiche in versch. Größe, bis 6 m groß,

5 Ballen 34 Stck. Axminster-Teppiche,

2 Ballen 16 Stck. Brüsseler u. Tourney-Teppiche,

4 Ballen 12 Stck. ächte Perser-Teppiche,

2 Ballen indische Teppiche,

2 Ballen kleine Perser- u. ind. Teppiche,

2 Kisten ca. 400 Fenster ganz feine Gardinen in crême u. weiß,

80 Stck. Wollallaß-Steppdecken, **40 Divan- u. Tischdecken,**

24 Stck. Reise- u. Schlafdecken,

150 Stück Portieren u. Uebergardinen,

Reste von Möbelstoffen u. Plüsch zu Sophabezügen,

ferner:

8 Stück Pianinos

in nußbaum und schwarz, kreuzsaitig in vorzügl. Ton, bestes Fabrikat,

12 Stück

eis. Geldschränke

1- und 2thürig, durchgehend **garantirt Stahlpanzer.**

Sämmtliche Sachen sind durchgehend von nur guter Qualität und sollen im Einzelnen versteigert werden. Eine Stunde vor der Versteigerung zu besichtigen.

Louis Kaatz,

gerichtl. vereid. Taxator und außergerichtl. vereid. Auctionator.

Auction.

Dienstag den 25. April cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich **Geiststr. 39** hier zwangsweise:

ca. 30 Pfd. Schweinefleisch, Leber- u. Blutwürste, 2 Pianino, 1 Drehbank, 1 Fleischhackmaschine, versch. Klassiker u. Mobilien.

Dietze,

Gerichts-Vollzieher.

Auction.

Dienstag den 25. April, Nachmittag 1 Uhr, versteigere ich **Thalamtstraße 1:** Sophas, Sekretäre, Schränke, Kommoden, Vertikows, Tische, Stühle, Betten, Bettstellen m. Matr., Spiegel, Bilder, Regulator, Wanduhren, Cigarren, Wäsche, Kleidungsstücke u. v. A. m., sowie **1 Zweirad (Rover).**

O. Radestock,

Auctionator.

Auction.

Dienstag den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der Wohnung des Arbeiters Wilhelm Krantz zu **Bruckdorf** zwangsweise:

1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Bank, 1 Hohlkarre u. 1 Stuhl.

Kraft,

Gerichtsvollzieher, Halle a. S.

Auction.

Dienstag den 25. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, versteigere ich in einer Streitsache im Gasthof zum **„Grünen Hof“,** Steinthor, folgende landwirthschaftlichen Geräthschaften:

1 Häckselmaschine für Hand- u. Göpelbetrieb,

1 Getreidereinigungsmaschine,

1 kompl. Einschaarpflug mit Vorderkarre und hölzernem Gründel (ein- und zweispännig),

1 kompl. Wanzleberer Pflug (zweisp.),

1 3theil. eiserne Wiesenegge,

2 kompl. Einschaarpflüge mit Vorderkarre und eisernem Gründel (ein- und zweispännig).

Sämmtliche Sachen sind neu.

Der Verkauf findet **bestimmt** statt.

Fleckstein,

Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag verschied sanft nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der Gasanstalts-Direktor a. D.

Wilhelm Leopold Schroeder

im 78. Lebensjahre.

Halle (S.), Minden (W.), Riga (Rußl.), den 23. April 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnabend früh 1/4 4 Uhr entschlief sanft mein innigst geliebter Mann, unser lieber Schwiegersohn, Schwager u. Onkel, der Fellenhauermeister

Karl Wiedner

nach kurzem Krankenlager, was wir hierdurch allen Bekannten anzeigen. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 1/2 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wittwe **Friederike Wiedner** geb. **Rehse** und Familien **Rehse.**

Nach kurzem schweren Leiden entschlief heute Morgen 3 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Bäckermeister

Gustav Nebelung

im 40. Lebensjahre.

Diese Trauernachricht zeigen unseren lieben Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege tiefbetrübt an.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 25. April, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachruf.

Am 19. April cr. starb zu Moderau mein alter Schäfer **Andreas Göhre,** der mir 49 Jahre ununterbrochen treu und gewissenhaft gedient hat. Meine Wirthschaft verliert in ihm einen außerordentlich tüchtigen und pflichtgetreuen Diener. Sein Name u. sein Thun wird in meiner Familie stets unvergeßlich bleiben.

Eduard Henze, Gutsbesitzer.

Nach kurzem schweren Leiden entschlief am Sonnabend den 22. dss. Mts. unser lieber guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Stellmacher in der Zimmermann'schen Maschinen-Fabrik

Friedrich Wilhelm Weise

in seinem 66. Lebensjahre, was wir hierdurch allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen. Die Beerdigung findet am **Dienstag** den 25. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr von der Kapelle der Kliniken nach dem Nordfriedhof statt.

Halle, den 23. April 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elise Weise geb. **Strahlendorf,**

Wilhelm Weise, Taubstummenlehrer, und Frau,

Hugo Weise, cand. chem.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme und die zahlreichen Blumenspenden beim Begräbniß meiner herzensguten Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten den aufrichtigsten und herzlichsten Dank.

Halle a/S., den 23./4. 1893.

Ferd. Peissker und Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930425021/fragment/page=0003

Neuheiten in schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen,
solide Qual., in reichhaltiger Auswahl
Stets Rester am Lager. — Schwarze Schürzenreste
empfehlen: **Schulze & Petermann,**
Halle a. S., Glearinsstr. 5 (1), 1 Tr. hoch,
Eckhaus unterhalb des städt. Leihhauses.

Saalschloßbrauerei Giebichenstein.

Mittwoch Nachmittag 3½ Uhr

Gr. Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36.
Entree à Person 30 Pfg.
O. Wiegert. **C. Schoke.**
Billets sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Inselschlößchen Rabeninsel.

Geehrten Herrschaften von **Halle und Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß **Dienstag** und **Freitag** die **Gesellschaftstage** beginnen.
Für **gute Speisen** und **Getränke** sowie **gute Unterhaltungsmusik** wird bestens Sorge getragen und halte mein Lokal zu regem Besuch angelegentlichst empfohlen.
Hochachtungsvoll
C. W. Klages.

Tanz-Unterricht im Rosenthal

ertheilt nach leicht faßlicher Methode **sicher und schnell** zu jeder Tages- und Abendzeit gegen mäßiges Honorar
Ad. Fröbe, Dreyhauptstraße 2 III., neuer Marktplatz.

H. Rick,

Gr. Ulrichstrasse 39 und **Steinweg 44,**
Fisch- und Delikatessen-Handlung.
Lebendfr. Angelschellfischs à Pfd. 25 und 30 Pfg., Dorsch 20 Pfg., Cabliau 20, im Zuschn. 30 Pfg., Lengfisch 20, im Zuschn. 30 Pfg., Seeforellen, ohne Kopf und fast ohne Gräten, delikat und sehr vortheilhaft, à Pfd. 40 Pfg., Schollen, Zander, Lachs etc.
ff. Bücklinge, Sprotten, grr. Schellfisch, Seelachs, Rochen, Flunder rc.
Pr. frische Rothwurst à Pfd. 65 Pfg., Leberwurst und alle anderen Sorten zu den billigsten Preisen.
Gurken und Preißelbeeren.
Hochfeine Matjes-Herings und echte Malta-Kartoffeln.
Bemerke, daß von jetzt ab in meinem **2. Geschäfte Steinweg 44** alle Waaren vorräthig sind, welche ich in meinem Hauptgeschäfte Große Ulrichstraße 39 führe.

Destillirtes Wasser

Schutzmarke
chemisch rein stets vorräthig.
Selters- u. Sodawasser
zubereitet
mit destillirtem Wasser
und **flüssiger Kohlensäure**
empfiehlt
Silberne Medaille. Silberne Medaille.
Hallesche Mineralwasser-Fabrik
Carl Schondorf, Großer Sandberg 17.
(Fernsprecher 442.)

Chem. Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine

alleinige hier am Platze — Gr. Märkerstraße 17.
Der Zweck dieser Maschine ist, alte, durch jahrelangen Gebrauch schlecht gewordene und durch Feuchtigkeit zusammengeballte Bettfedern wieder aufzulockern; außerdem sondert die Maschine jeglichen Staub, macht auch neue Bettfedern mottenfrei und entfernt der mit Chemikalien versetzte Dampf alle Krankheitsstoffe. Es würde der Unterzeichneten nur erwünscht sein, wenn die Eigenthümer der zu reinigenden Betten bei dieser Handhabung gegenwärtig wären, um sich von der Nützlichkeit der Maschine zu überzeugen.
Große Auswahl von Inlet zu billigen Preisen.
B. Benkwitz, Betten- und Bettfedern-Handlung.

Freibank.

Am **Dienstag den 25. d. Mts.** Verkauf von **gekochtem Kuhfleisch** à Pfg. 25 Pfg.
Halle a. S., den 22. April 1893.
Der Direktor des städtischen Schlacht- und Viehhofs.

Ich impfe Mittwochs Nachmittag von 3—4 Uhr.
Dr. Weise,
Kleinschmieden 7.

Ich impfe
Mittwoch und Sonnabend
mit Kälberlymphe.
Dr. H. Rocco.

Ich impfe Nachmittags 2—4
mit Kälberlymphe.
Dr. Leidholdt,
Gr. Ulrichstrasse 36.

Student
der neueren Sprachen (7. Sem.) ertheilt erfolgreich Unterricht resp. Nachhilfe. Werthe Offerten unter **L. 34** bitte in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Bureau f. Rechtssachen
v. W. Kempin, Schillerstr. 43, H. II. r.
empf. sich z. Anfert aller schriftl. Arbeiten, Klagen, Zahlungsbef., Reklamationen rc.

Kartoffeln!

Empfehle neue Sendung von mehreren Lowrys **Magnum bonum** und **Zwiebelkartoffeln**, à Centner 2 Mark, sowie **ff. Rauhäcker** und **Kreuzkartoffeln**, ferner die sehr mehlreiche und gutschmeckende **Saatkartoffel „Sagoule“.**
O. Heller, Steinweg 32.

Besen jeder Art, nur bestes eigenes Fabrikat, empfiehlt **E. Weddy.**

Ausschneiden! Aufbewahren!
Wo z. T. **Kindersegen** Buch., Ueb. d. Ehe“, 1 Mk. Marken. Siesta-Verlag Dr. 23 Hamburg.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** kreuzbandversendet. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Kaffee-, Wein- u. Theegebäck, alle Sorten ff. Kuchen
empfiehlt täglich frisch
Max Jäger, Merseburgerstr. 42.

Gewinne der
Königsberger Pferdelotterie:
10 compl. bespannte Equipagen, 47 edle ostpreuß. Pferde, 2443 massive Silbergegenstände
Ziehung unwiderruflich 17. Mai. Pferdemarkt 13. Mai.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto und Gewinnliste 30 Pfg. empfiehlt die **General-Agentur** von **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr. sowie in **Halle** Rich. Schroedel.
Günstigste Gewinnchancen, weil **weniger** Loose als bei vielen ähnlichen Lotterien.

Kämme, Haarschmuck, Portemonnaies empfiehlt **E. Weddy, Gr. Steinstr. 88.**

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**
Die **Alfred-Truppe** (drei Damen und drei Herren), musikalisch-excentrische Fantasten. — Mr. **Bertel Letrepp,** Bravour-Gymnastiker am vertikalen Seil. — Die **Jemmy-Bridgeman's,** excentrische Komödianten. — Brothers **Frank, Alf u. Charles,** Elite-Akrobaten. — Fräulein **Dora Ebert,** Liedersängerin u. Soubrette. — Herr **Max Frey,** Gesangs-Humorist. — Ebe **Elton's,** Excentriker u. Pantomimisten mit ihrer **verunglückten Droschkenfahrt.**
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater

bleibt bis incl. Mittwoch den 26. d. Mts. geschlossen.
Donnerstag den 27. d. Mts.
Gastspiel der englischen Burlesk-Compagnie (Operetten-Ensemble).

Fritz Obst's

Restaurant,
Gr. Ulrichstrasse 23
(Sackgasse).
Das schönste
Bauer'sche Bier,
Leipziger Gose,
Culmbacher vom Fass.

Weinhaus zum Bacchus.

Grosse Restauration
nach Schluss der Theater.

Hartmann's Hôtel,

neben dem Park-Bad u. den Kliniken.
Borz. Privat-Mittagstisch zu 60 Pfg.
Bestes Berliner Weißbier.
Kleiner Saal mit Bühne als Vereinszimmer für Verbindungen, Vereine, auch zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten.
Dienstag den 25. d. Mts., Abds. 8 Uhr **„Kaiserfäle“** gemeinschaftliche Uebung zur **„Glocke“** von Romberg. Aufführung am Mittwoch den 3. Mai.

Sing-Academie.

Dienstag 25. April 6 U. Ueb. Volksch. Anmeld. bei **Reubke,** Schillerstr. 55, B. 10—11.

Aufbürstefarben, Stofffarben

in allen Nüancen empfehlen
E. Walther's Nachf.,
Moritzzwinger 1 u. Steinweg 28.

84 Pf. 84 Pf.
Die
Berliner Abendpost
mit den Beilagen
Deutsches Heim
Häusliche Kunst
kostet für
Mai und **Juni**
bei der nächstgelegenen Postanstalt
84 Pfennig.
Die Berliner Abendpost berichtet über Alles streng **sachlich** und politisch **parteilos.** —
Ausführliche Reichstagsberichte.
Die Gewinnlisten der Preuß. Lotterie (Ober- und Nachmittag) werden am Tage der Ziehung vollständig gebracht.
Berlin SW.

Unübertroffene **Parkett-Wachsbohne** in Büchsen mit Gebrauchsanweisung à 1 Mk. Alleinige Niederlage bei
R. Quaritsch, Flora-Drogerie, Halle, **53 Leipzigerstr. 53.**

Heinr. Pabst,

Korkenfabrik,
Halle a. S., Gr. Klausstr. 40 (am Markt).
Reelle Bedienung, billigste Preise.
Illustr. Preisliste gratis.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Grundstücks sollen sämmtliche neuen Möbel, als: **Sophas, Vertikows, Sekretäre, Kommoden, Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen u. Matratzen, Tische, Stühle, Spiegel rc.** in Nußbaum u. Mahagoni zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden.
8 Gr. Klausstrasse 8.

Damen- und Kinderkleider werden sauber und preiswerth angefertigt bei
E. Schwartz, Mecklestraße 14.

Handelsregister
des Königlichen Amtsgerichts
zu Halle a/S.
Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in unser Gesellschaftsregister eingetragen:
I. unter Nr. 791 bei der daselbst vermerkten offenen Handelsgesellschaft in Firma:
„Dichting & Baumgartel in Liquidation“
zu Halle a/S. in Spalte 4 folgender Vermerk:
Die Vollmacht des Liquidators ist erloschen;
II. unter Nr. 844 bei der daselbst vermerkten offenen Handelsgesellschaft in Firma:
„F. G. Weiße & Comp.“
zu Halle a/S. in Spalte 4 folgender Vermerk:
Der bisherige Mitgesellschafter Rentier **Anton Otto** zu Halle a/S. ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.
Dagegen ist als Gesellschafter und zwar ohne die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, neu eingetreten:
der minderjährige **Curt Oswald Edwin Otto** zu Halle a/S.
Halle a/S., den 17. April 1893.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Handelsregister
des Königlichen Amtsgerichts
zu Halle a/S.
Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in unser Gesellschaftsregister bei der unter Nr. 798 eingetragenen Aktiengesellschaft:
„Portland-Cement-Fabrik Halle a/S.“
zu Halle a/S. in Spalte 4 folgender Vermerk eingetragen worden:
Der Kaufmann **Carl Leonhard,** früher zu Mannheim, jetzt zu Halle a/S., ist aus dem Vorstand ausgeschieden.
Halle a/S., den 18. April 1893.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters **Franz Fromm** zu Halle a. S., Charlottenstraße Nr. 17, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den **18. Mai 1893, Mittags 12 Uhr** vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, **Kleine Steinstraße 7, Zimmer Nr. 31,** anberaumt.
Halle a. S., den 19. April 1893.
Grosse, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Baumternehmers **Richard Renpsch** zu Halle a/S., Magdeburgerstraße Nr. 6, ist durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts, Abtheilung VII. zu Halle a/S.,
am 20. April 1893,
Mittags 12¼ Uhr
das Konkursverfahren eröffnet, und sind
1. der Kaufmann Franz Schmidt,
2. der Zimmermeister Wilhelm Brügert,
3. der Bildhauer Paul Reyling,
4. der Tischlermstr. Albert Preller,
sämmtlich zu Halle a/S.,
zu Mitgliedern des Gläubigerausschusses vorläufig ernannt worden.
Verwalter: Insvektor a. D. **J. Ed. Peuschel** zu Halle a/S., Mansfelderstraße Nr. 51.
Offener Arrest mit Anzeigefrist u. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschließlich den **1. Juni 1893.**
Erste Gläubigerversammlung d. **25. Mai 1893 Mittags 12 Uhr;** allgemeiner Prüfungstermin den **21. Juni 1893 Vormittags 10 Uhr.** Zimmer Nr. 31.
Halle a/S., den 20. April 1893.
Grosse, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Zu verkaufen.

Möbel, neu und gebraucht, aller Art kauft man am billigsten
Leipzigerstraße 94, „Kathes Hof“!

Fast neuer **Handwagen** u. 1 Velociped-Zweirad, passend für Knaben von 10 bis 14 Jahren, preiswerth zu verkaufen
Merseburgerstraße 147.

Sicherer Abnehmer für Wild gesucht.
— Referenz erbeten. —
Anfrage unter **L. 44** a. d. Exp. d. Zt.

Colonialwaaren,- Farben- und Destillations-Geschäft
in Anhalt wegen anderer Uebernahme zu verkaufen. Das Geschäft besteht über 50 Jahre. Anz. 6—10 000 Mk. Gef. Anfragen unter **L. 50** an d. Exp. d. Bl.

2 Gebett schöne volle
Betten
sind Umstände halber billig zu verkaufen
Gr. Berlin 14, I l.

Neue u. gebrauchte
Plüschgarnituren, französische Bettstellen, Ladentische m. u. ohne Marmorplatte, Ladenregale, Kastenregale, Schiebeschränke in allen Größen, einfache u. Doppel-Pulte, Drehsessel mit u. ohne Lehne, eiserne Geldschränke billigst bei
C. Müller, Thorstraße 56,
dicht am Haltepläze der Stadt-Bahn.

Kleiner Holzwagen, dreirädr. Kinderwagen, sowie Kinderbettstelle bill. zu verk.
Gr. Steinstraße 6.

Petroleum-Maschine, 2 Flammen, für 3,50 Mk. zu verk. Unterberg 8.

Kl. Petroleum-Kochmasch. m. 2 Töpfen bill. zu verk. Glaucharerstr. 31.

Estrade, sowie Kommode billig zu verk.
V. Vereinsstr. 14. II r.

Kindermantel zu verkaufen
Beesenerstr. 26, II, Mitte.

Gut erh. Möbel wegen Umzug billig zu verk.
Kl. Brauhausgasse 7, I.

Gebr. Kinderwagen billig zu verkaufen.
Fleischer, Kleinschmieden 7.

Nußb. Vertikow u. birk. Kommoden verk. billig Schumann, Bärgasse 2.

2 Ziegenlämmer zu verkaufen
Dorotheenstr. 8.

Schlafsopha, gut erh., billig zu verk.
Kl. Ulrichstr. 24, Hof I.

Kinderwagen zu verkaufen
Schülershof 7, III.

Hochfeine Bettst. m. Matr. zu verk.
Marktschloß 13, Hof I.

Fast neuer Eisschrank (Treirost) b. z. verk.
Weidenplan 2, Materialwarengeschäft.

Ein hochfeiner **Kinderwagen** billigst zu verk. Wuchererstr. 76, II r.

Kl. reinl. Stubenhund billig zu verk.
Brunnengasse 16, 2 Tr.

1 Paar leichte Pferde zu verkaufen
Kl. Ulrichstr. 29.

1 leichter einspänn. Federrollwagen, 1 gebr. einspänn. Leiterwagen u. 1 Handrollwagen zu verk. Kl. Ulrichstr. 29.

Gebr. kupf. Kessel mit Ablaßhahn, pass. f. Fleischer oder Oekonomen, bill. zu verk.
Sternlicht, Alter Markt 11, „Gold. Kette“.

Zu verkaufen: Gut erh. Pianino, nußb. Schreibtisch, Spiegel, Tische, Schränke u. anderes mehr Sophienstr. 29, I.

Kartoffel-Schalen
zu verk. Giebichenstein, Augustsstr. 61.

Gut erh. **4rädr. Kinderwagen** zu verkaufen Schillerstr. 10, I.

Sopha, Kleiderschrank, Tische, Stühle, Kommode verk. billig
Künstler, Grafeweg 1, am Markt.

Ein Kinderwagen für größere Kinder, auch passend als Krankenwagen, 4 große Kegelkugeln, sowie ein halbverdeckter Reisewagen zu verkaufen Sophienstr. 40.

2 fette Schweine z. verk. Glaucharerstr. 48.

Pianino, kreuzsaitig, fast neu, schöner Ton, eleg. Ausstattung, für den äußerst billigen Preis v. 350 Mk. zu verk. **Schulberg 1,** Pianinomagazin.

Möbel und Hausgeräth fortzugshalber sofort billig zu verkaufen
Giebichenstein, **Uferstraße 6, I.**

Hunde-Verkauf!
Jagds- u. Sportshunde, Neufoundl., Bernhardiner, Deutsche Doggen, Pudel, Spitze, Dachshunde, Rattler rc.
H. Bäumler, Glaucharerstr. 66.

Altes noch gut erhaltenes **Sopha** ist billig zu verkaufen
Gerbergasse 12, II.

ff. Vertikow,
neu, **Mahagoni,** für **jeden Preis** zu verkaufen **Berggasse 4,** Werkstatt.

Rover, gebr., Kugellager, für 80 Mk. zu verkaufen
Schimmelstraße 15, III.

Wegen Umzug zu verkaufen:
Knaben-Velociped,
großer Gasmesser,
Stufenleiter,
Schlafsopha,
Schreibpult mit Aufsatz
Kleinschmieden 7, II. Vormittags.

Zu kaufen gesucht.

Altes Gold und Silber kauft fortw.
Henriettenstr. 5.

Lumpen, Knochen, Papier, Eisen und Metalle kauft Sternlicht, Alter Markt 11.

Brennkartoffeln
sucht größere Posten gegen Kasse zu kaufen
H. Koeppe, Giebichenstein.

Kleiner Landgasthof,
am liebsten mit Fleischerei, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefl. Offerten u. **L. 47** an die Exped. ds. Bl. erb.

20 Schock gute **Meerrettig-Pflanzen** zu kaufen gesucht **Schönnewitz 5.**

Gut erh. **Backtrog** zu kaufen gesucht
Lessingstr. 21, p.

Altes Gold u. Silber kauft
Oskar Grzimbke, Goldarbeiter, Geiststr. 29.

Gebr. Ladenregal für Wollwaaren, **Ladentisch, Waage zu kaufen gesucht**
Alte Promenade 22, I.

Dai. Nußb.-**Herrenschreibtisch** zu verk.

Handwagen zum Transport von ½ und ¼ Biertonnen zu kaufen gesucht. Zu erfr. in der Exp. des Blattes (Linksgartenstraße).

Ein größerer Garten oder einige Morgen Acker sofort preiswerth zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. 1** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930425021/fragment/page=0004